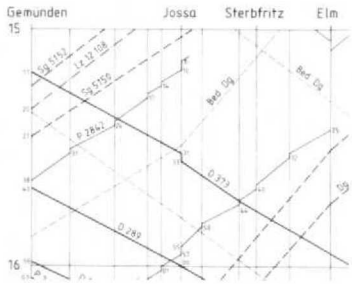
5/85 MAI ★ ISSN 0723-3841
37. Jahrgang DM/sFr 6,50
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA Miniaturbahnen

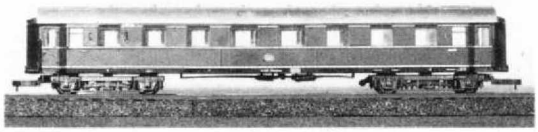
Seite 20

Wie man einen Bildfahrplan richtig liest, zeigt der 4. und letzte Teil von „Nord-Süd-Strecke, Bahnhof Jossa – 1958!" in PLANEN + FAHREN.



Seite 42

Den „Henschel-Wegmann-Gegenzug" baut Detlev Hagemann in mehreren Etappen. Wir beginnen mit dem A4ü-28.



MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

Baumschule für Modell-Laubbäume 36
Code 70/Code 100: Vor- und Nachteile 69

PLANEN + FAHREN

Nord-Süd-Strecke, Bahnhof Jossa – 1958! 4. Teil 20

MEINE ANLAGE

Nebenbahn im Schwäbischen (N-Anlage) 28

VEREINS-ANLAGE

Berliner Bilder-Bogen (H0-Anlage) 56

SELBSTBAU

Maibaum im Maßstab 1 :32 15
F-Zugwagen A4ü-28 in H0 (mit Bauzeichnung) 42
Weitere Triebfahrzeug-Spezialitäten aus Ulm 62
Tips zur 16 m-Drehscheibe 64
Kleiner Wasserdurchlaß – schnell gebastelt 70

NEUHEITEN

Was Neues von Pitter 66
Schmalspur aus Jever 66
Weinert im Kommen 66
BLS-Bahnhof „Därligen" von Vollmer 67
Zahnrad-Lok von Schnabel 67

PRÜFPROTOKOLL

Limas 120 in H0 18

SATIRE

Noch ein Filserbrief 17

GLEIS- UND WEICHENBAU

Vorschläge für ein neues Gleissystem in H0 48

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Rechte oder linke Schiene trennen? 68

ELEKTROTECHNIK

Brems-Schaltung – kurz und gut 41

EISENBAHN-JUBILÄUM

Der „Adler" im Modell 32

VOM GROSSEN VORBILD

Wo gibt's denn sowas?
Eine Brücke – so kurz vorm Tunnel 65

RUBRIKEN

Zur Sache 11
Panorama 12
Marktspiegel 16
Termine 61
Neue Bücher 71
Impressum 72
MIBA intern 72

Seite 28

Seine kleine N-Anlage mit einem erdachten und durchaus denkenswerten Vorbild stellt Helmut Fopp vor.

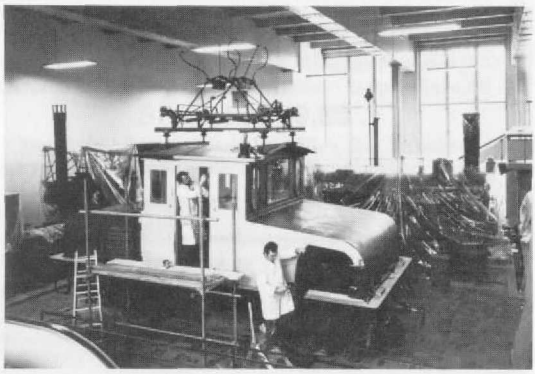
Seite 36

Wenn Litzendrähte in Leo Nawrockis Baumschule „gehen", werden wunderschöne Modell-Laubbäume daraus.

Titelbild: Mit der Bahn durchs frühsommerliche Voralpenland – ein stimmungsvolles Motiv von Leo Nawrockis H0-Anlage, bei dem die realistischen Bäume nicht ohne Grund im Vordergrund stehen (S. 36).

Richtiges Foto

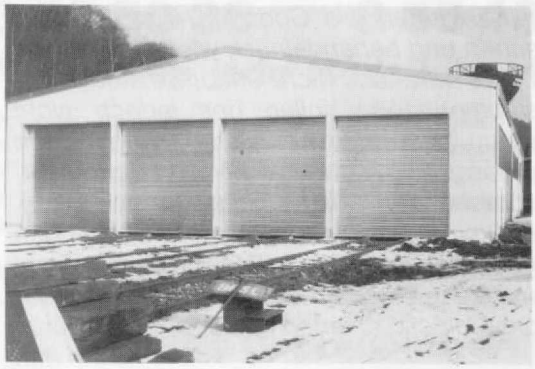
Der Teufel steckt bekanntlich im Detail – so auch im folgenden Fall: Ein Opfer der Tücke des Objekts wurde die nach Köln gereiste MIBA-Mannschaft, die von der Kölner Modellbahnausstellung berichten sollte. Es hatte ja auch alles seine Richtigkeit – bis auf einen falschen Bildtext (MIBA 12/84, Seite 1030, Abb. 7). Der abgebildete Straßenbahnzug nach Kasselaner Vorbild wurde nicht vom Modellbahn-Club Kassel erbaut, sondern von Herrn Walter Rhein aus Bergisch Gladbach. Herr Rhein legt Wert auf die Feststellung, daß das Modell von ihm alleine gebaut wurde, und keine „Vereinsarbeit" darstellt.



„Die Lokomotive feiert mit"

Am 17. April 1985 konnte Verlagsdirektor C. G. Schmidt-Freytag ein Buch vorstellen, das eigentlich schon 50 Jahre alt ist. 1935 hatte der bekannte Lokomotiv-Ingenieur Dr. Erich Metzeltin unter dem Titel „Die Lokomotive feiert mit" ein für damalige Verhältnisse ungewöhnliches Buch verfaßt. Nicht nur, daß besinnliche Gedichte, seltene Karikaturen und historische Berichte enthalten sind – auch das Heine-Gedicht „Eisernes Vieh" findet man darin. Bei der Übergabe des Nachdrucks v. l. n. r.: C. G. Freytag, Buchhändler Jakob, Dr. Weigelt und G. H. Metzeltin (Sohn des Autors). Die beiden befrackten Herren sind H. Meister und P. Prem („Adler"-Lokführer).

Foto: DB/Schwenold.



Kino-Express in Nürnberg

Während der Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr werden in einem eigens dafür geschaffenen Filmsaal im Tafelgelände (Ausstellungsort der EJA) „jede Menge" Eisenbahnfilme gezeigt. Näheres demnächst!

50 % Fahrpreisermäßigung

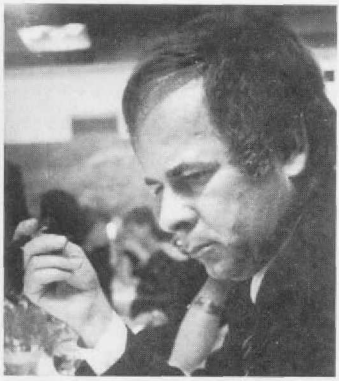
Ein schöner Zug der Bahn: Zu den umfangreichen Jubiläums-Aktivitäten gewährt die DB von allen Bahnhöfen aus nach Nürnberg 50 % Preisnachlaß. Dabei werden für die einfache Fahrt Karten zum Normalpreis abgegeben, die man beim Besuch einer der Veranstaltungen abstempeln lassen kann; mit der gestempelten Karte erfolgt die Heimfahrt kostenlos!

Neue Ausstellungshalle im Deutschen Museum

Am 8. Mai wurde die völlig neu gestaltete Ausstellungshalle für die Eisenbahntechnik neueröffnet. Neben den ersten elektrischen Lokomotiven, der ersten diesel-hydraulischen Großlok und der größten bayerischen Schnellzug-Dampflok sind nun die erste Krauss-Lokomotive, die erste Einphasen-Wechselstromlok und das erste Magnetschwebe-Fahrzeug zu besichtigen. Kurz vor der Eröffnung wurde (im April) noch emsig an den Exponaten gearbeitet. Auf dem Foto ist zu erkennen, daß eine E 69 restauriert wurde; die Lok (Baujahr 1905) war bis 1954 eingesetzt.

Eisenbahnmuseum unter Denkmalschutz

Der Landeskonservator von Nordrhein-Westfalen stellte vor kurzem das Eisenbahnmuseum Bochum–Dahlhausen unter Denkmalschutz. Einbezogen in diese Maßnahme sind der Lokschuppen, die Drehscheibe, die Sozialgebäude und die Gleisanlagen. Auch sonst gibt es aus Bochum Erfreuliches zu berichten: Das Wärterstellwerk „Mr" aus Köln-Mülheim konnte inzwischen im Museumsbereich aufgebaut werden, eine preußische Bahnwärterbude (von der Strecke Dillenburg–Wallau) wurde beschafft und wird demnächst aufgestellt, der Wismarer Schienenbus wird momentan aufgearbeitet (Inbetriebnahme voraussichtlich im August '85) und schließlich konnte am 15. 3. 1985 die neue Fahrzeughalle (Bild) ihrer Bestimmung übergeben werden.



Horst Pollak †

Durch einen tragischen Unglücksfall kam am 17. 4. 1985 Horst Pollak, Gründer und Inhaber der Firma Pola Modellspielwarenfabrik, im Alter von 49 Jahren ums Leben. Sein von ihm selbst gesteuertes Privatflugzeug stürzte beim Landeanflug auf Schweinfurt ab. Horst Pollak hat 1957, in bemerkenswert jungen Jahren, die Firma gegründet und stand bis zuletzt als innovationsfreudiger Chef an der Spitze des 70-Mann-Betriebes. Früher mehr auf dem Export-Sektor tätig, engagiert sich die Firma Pola seit 3 Jahren verstärkt auf dem deutschen Markt. Alle, die Horst Pollak gekannt haben, bewunderten seinen Mut, unkonventionelle Wege zu gehen. Seine Ideen werden in den Pola-Modellen weiterleben.

Garantie.
Tel. [redacted]

Fleischmann- u. Rokokoeisenbahn Spur N, 4 Loks, 40 Wagen, ca. 30 Weichen (u. Zubehör). VB, Tel. 07 41 [redacted] ab 17 Uhr

Flügel KAWAI (154 cm), nußbaum, sehr gepflegt, Bj. 71, DM 8500.-. Tel. 0 71 57 [redacted]

Typischer Fall von „Denkste!" . . .

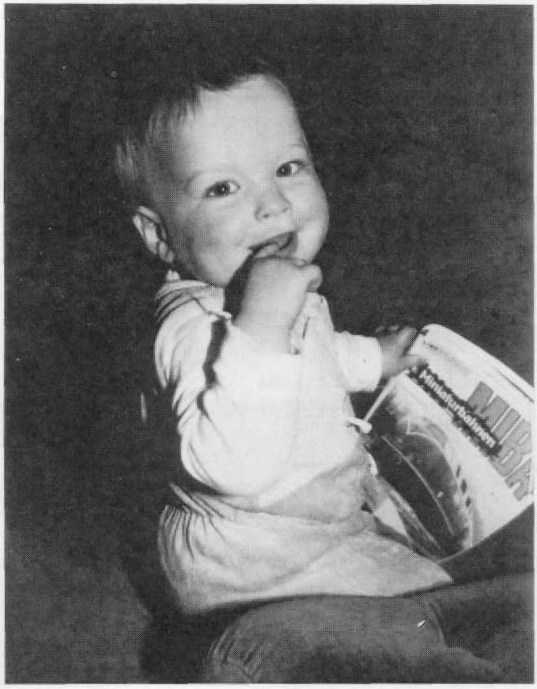
. . . der da wohl dem Kleinanzeigen annehmenden Redakteur des Stuttgarter Wochenblattes telephonierenderweise passiert ist. Entdeckt und eingesandt von MIBA-Leser Werner Willhaus.

Früh krümmt sich . . .

. . . was ein(e) richtige(r) Modellbahner(in) werden will. Anders ausgedrückt: Es ist nie zu früh, den Nachwuchs an unser Hobby heranzuführen. Das meint auch Rolf Weinert, dessen Tochter Kerstin hier gerade staunend MIBA 2/85 studiert, während Urs Witte die Lektüre eher von der heiteren Seite nimmt.

Bundestagsanfrage wg. MIBA-Artikel

Wegen eines MIBA-Artikels (8/84, S. 788) kam es kürzlich durch den Abgeordneten Günter Pauli zu einer Anfrage im Bundestag. Dort wurde hinterfragt, ob das „Road-Railer"-System auch bei der DB angewendet werden könnte. Aus der Antwort des BMV geht hervor, daß im Auftrage des Bundesministers für Forschung und Technologie „die Firmen Ackermann/Frühauf und Talbot gemeinsam mit der TU Hannover die technischen, betrieblichen und marktwirtschaftlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten" eines Zweiwege-Systems überprüfen. „Die Untersuchungsergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 1985 vorliegen." Man wird sehen.



Zweiter „Jubiläumszug“ in Nürnberg übergeben

Nachdem bereits am 11. 7. 1984 der erste „Jubiläumszug“, bestehend aus windschnittig verkleideten Schnellzugwagen, besser bekannt unter der Bezeichnung „Schürzenwagen“, in Nürnberg angekommen und dem Verkehrsmuseum übergeben worden war, konnte nun am 18. 4. 1985 der zweite Zug übernommen werden.

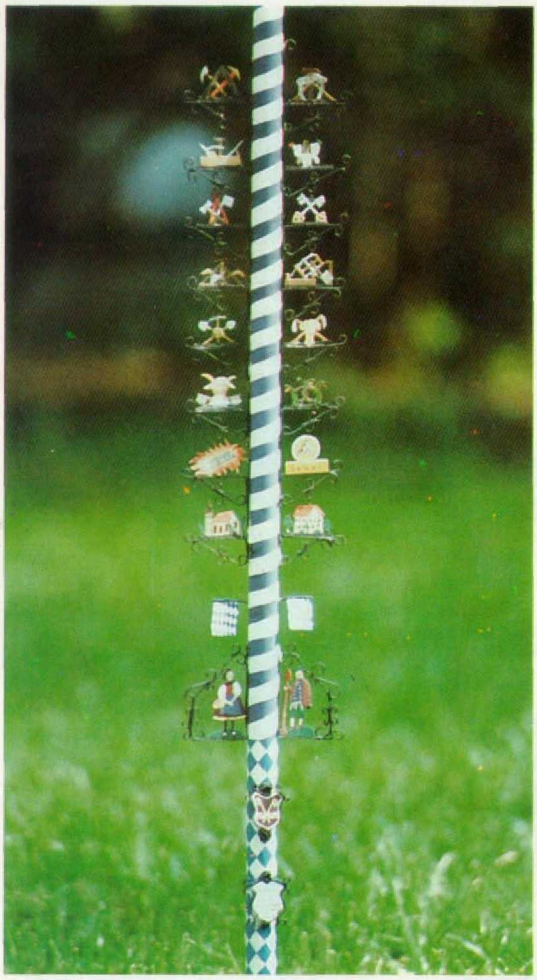
Im Nürnberger Hauptbahnhof lief dann um die Mittagszeit ein im wahrsten Sinne historischer Zug ein: Geführt von der E 18 08 rollten 10 Schnellzug- und Eilzugwagen auf Gleis 3. Die Zuglok wurde stilgerecht in den Ursprungszustand versetzt, das heißt hellgrau lackiert, mit den alten Lampen ausgerüstet und mit den alten Nummernschildern versehen. Die Waggons wurden in den DB-Ausbesserungswerken Krefeld-Oppum, München-Neuaubing und Nürnberg liebevoll aufgearbeitet und, soweit dies noch möglich war, in den Zustand der 50er Jahre versetzt. Bei den Wagen handelt es sich um vierachsige Einheitswagen, die die DRG bauen ließ. und von denen bis 1944 über 7000 Stück gebaut wurden. Noch 1960 verfügte die DB über 3070 Stück der inzwischen modernisierten Wagen. Da sie aber nicht für Geschwindigkeiten über 140 km/h geeignet waren, wurden die Wagen bis 1982 ausgemustert und schieden aus dem Bestand aus.

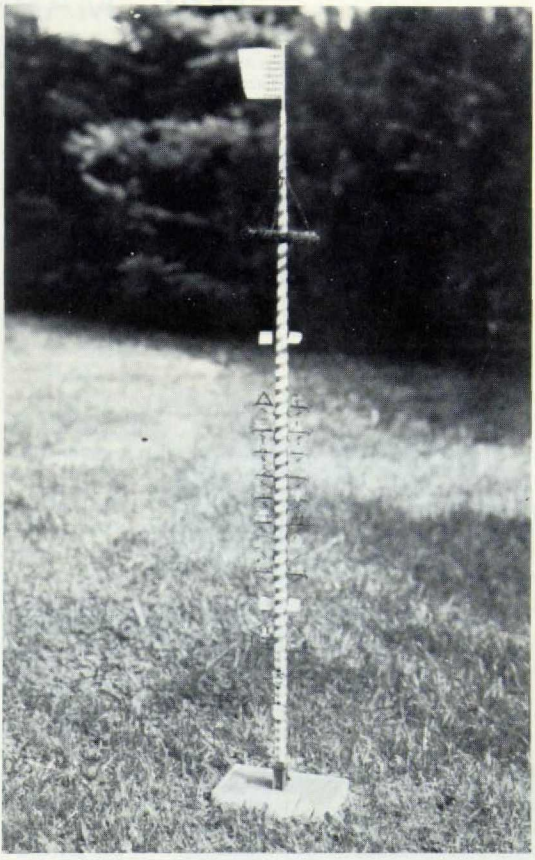
Beide Züge werden zu den Sonderfahrten während des Jubiläumsjahres eingesetzt, und zwar auf den Strecken Nürnberg–Bayreuth und Nürnberg–Amberg. Dabei kommen als Zugloks u. a. V 200, 01, 23 und 50 zum Einsatz, wie auch die restaurierte E 18 08.

Erwischt

Der während der Osterfeiertage eigens aus Nürnberg angereiste MIBA-Vertriebsleiter Hans-Wolfgang Löscher wollte ja eigentlich nur den MIBA-Silberling in Hamburg ablichten, zwecks Gestaltung eines Plakates. Und so ganz nebenbei erwischte er auch noch zwei MIBA-Leser, die eifrig dabei waren, mm zum Gewinn seiner Wette (MIBA 3/85) zu verhelfen. Die beiden jungen Eisenbahnfreunde aus Hamburg konnten jedoch auch nichts mehr am „Sieg“ von hwl ändern.

Maibaum im Maßstab 1:32





Brauchtumspflege im Kleinen betreibt MIBA-Leser Markus Grimm aus Emmering. Vom „heimatlichen" Maibaum angetan, bastelte er ein Modell davon im Maßstab 1:32. Die Höhe des Maibaums wurde anhand des Sinus vom Sonneneinfallwinkel errechnet. Nachdem das Original genau 32 Meter hoch ist, wurde das Modell stattliche 100 cm. Der Holzstab wurde (mangels Drehbank) in einem Entrinder zugespitzt und anschließend weiß gestrichen. Dann wurden von Hand die blauen Muster aufgemalt. Die Zunftzeichen wurden aus Karton hergestellt und in Kleister gehärtet. Für die schmiedeeisernen Umrandungen klopfte Herr Grimm Kupferdraht flach und bog ihn mit der Zange in die gewünschte Form. Der Kranz ist selbstgeflochten und besteht aus Erikamoos.

Die Vertriebsabteilung informiert

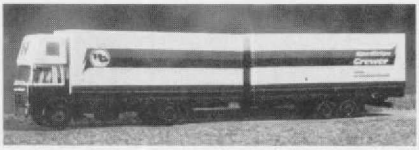
Bestellungen mittels Zahlung

Viele Kunden tätigen ihre Bestellung, indem sie den Rechnungsbetrag gleich überweisen und ihren Bestellwunsch auf dem Überweisungsträger vermerken. Wir begrüßen diese Art der Bestellung, möchten aber gleichzeitig darum bitten, solche Überweisungen auf unser Postgirokonto Nr. 543 24-851 beim Postgiroamt Nürnberg, BLZ 760 100 85 zu leisten, da nur so eine möglichst schnelle Bearbeitung der Bestellung gewährleistet ist. Vielen Dank!

MAI – MARKTSPIEGEL

Der Marktspiegel informiert – nach Angaben der Hersteller – in Kurzform und ohne Anspruch auf Vollständigkeit über Neuheiten, die bis zum Erscheinen des Heftes in den Fachhandel gelangt sind. Auswahl und Umfang sind Sache der Redaktion. Im Interesse eines schnellen Überblicks werden die Neuheiten nur stichwortartig vorgestellt.

Herpa



H0: Diverse Lkw-Modelle bzw. -Varianten
H0: Pkw-Modelle (Golf, MB)

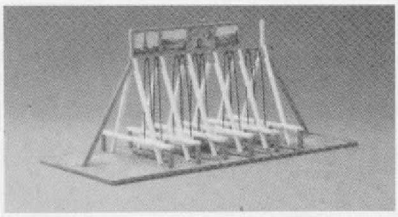
Liliput

H0: Badische Tenderlok VI c, blaue Länderbahnfarbgebung, Prüfprotokoll folgt!

Preiser

H0: Kinderkarusell, Bausatz
H0: Figuren zum Karussell

H0: Schiffschaukel, Bausatz
H0: Figuren zur Schiffschaukel



H0: Schausteller-Zugmaschine, Bausatz
H0: Pkw-Anhänger, Bausatz

Pola

H0: „Barbaras Milchbar", Bausatz

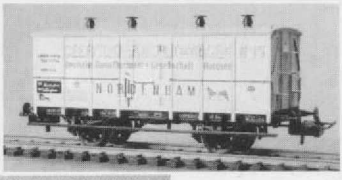
N: Lagerhaus, Bausatz

Roco

H0: V 200.0, Prüfprotokoll folgt in Kürze! (Foto: Messemuster)

Trix

H0: Länderbahn-Kühlwagen. mit verschiedenen Beschriftungen



N: Bayerische Ellok EP 3/6, braune Länderbahn-Farbgebung

Vollmer

H0: Taxistand, Bausatz mit einem Taxi

Die Vertriebsabteilung informiert

- Die Einbanddecke 1984 ist zum Preis von DM/sfr 7,– zuzüglich Versandspesen ab sofort lieferbar. Versandspesen bei allen Artikeln (außer Bücher-Service): Inland: DM 1,50 pro Sendung. Ausland: DM/sfr 2,– pro Sendung. Ausnahme: MIBA-Direkt-Abonnenten Inland werden porto- und verpackungskostenfrei beliefert!

Noch ein Filser-Brief

„Wer die köstlichen ‚Filserbriefe' des bayerischen Volksschriftstellers Ludwig Thoma und deren sprunghafte Assoziationen und verquere Orthographie kennt und schätzt", dem boten wir in MIBA 6/84 mit der Brauerei-Besichtigung zu Bad Kottenforst einen literarischen Jux besonderer Art. Die damalige Satire hat einen Leser aus München veranlaßt, in aufopferungsvoller Vermittlungstätigkeit eben jenen Josef Filser erneut zu einem Brief zu bewegen – einen Brief, der in typischer Thoma-Manier naiv/hinterfotzig allerlei Mißstände anprangert. Ob es sich dabei freilich um den echten „kenigl. Abgeortneten fon Barlament zu Minchen" handelt, vermögen wir nicht mit Bestimmtheit zu sagen; mit gutem Gewissen empfehlen allerdings können wir Ludwig Thomas „Jozef Filsers Briefwexel" auch den „Nordlichtern" unter unseren Lesern. ■

Lüber Freind und Schbezl!

Neiling wahr ich auff der Spühlwaaren-Mäße in Nirmberg droben. Das fille Spühlzeug, wo plos fier die Kinder ißt, had mich nichd so inderässird, haber die Modeleusenban hawe ich mir schon angeschaugd, indem das auch die Erwaxenen mid disse Erzeugnise umgähen känen. Ein bar fon die Außschdeller hawen fon einer Räfoluzzion gesprogen, haber es had gozeidank nichdz mid insernen Zändrum zum duhn und inser Bressadent Orderer kan weider seine Gloggen schwingen und brauchd er nichd heum zu seiner Alden. Eine Räfoluzion war es schon, haber es war nichd bollidisch, sontern es wahr elegdrisch. Ich hawe noch nia so Fülle lamberl auf einmal gesegen ahles fohler lamberl. Da brauxd du heite ieberhaupz keune Modäleusenban nichd mer, du kanzt dier dein gleißblan fon Kombudder auf ein bildschierm hinauffmallen lasen und gähd es auff dissen bildschierm zua wie am Ostbahnhof, haber plos mid lamberl. Ich tete mich ja Freien, bald disses Ahles würglich eine erleuchderung des Farbedribes were und nichd plos Deier und mid solchene Kosden ferbunden, das ich ein bar Sei ferkaffen müsde. Weil ein Oegonohm, der wo fon seine Sei egsisdieren mus, kan sich nichd leisden, das er ein bar fon disse Haußtiere ferkauffd, plos damit das er sich ein löcherliches elegdronisches Regel-Bulld daheim hinschtelld. Du Kennsd ja meine Alde, was die sagen tete bald ich das Gäld so ferbuz! Der Her schitze ins for Katerschtrofen! Da ißt mir meine Anlag, wo die Ziege umanand farrn schonn liber wie disse Lamberlgschichd. Hobwol man schdognarrisch werden kennde, bald man plos dran dengd.

Warum das ich so Schdogsauer bin mext du wisen? Du weußt es schon lüber Schbezl, das du zu mir xakt hast, indem das mir Gozeidank in Bayern lem ißt es inserne Underdanenpflichd das mir unserne Modeleusenban-Anlag in albenlendischen Stüle ausschdaffürn. Jezd bas auf, jezd komd es! Ich meune die keniglich bayrischen Loggomodifen, di wo man in die sogenanden Vachgschäffder kauffen kan. Da gipt eß zweu vom Rifaroßi, nachher komt eune vom Lillibud und Stukker drei vom Driggs. Und balds du fielleichd moinst, das die Driggslox ein Gschbas sind, nachher mus ich es dir schreim. Lüber Schbezl, du befündest dich auff den Holzwäge!

Di Driggslox bringen mir den Gansen verker Durcheinnander indem ich die mehrer Zeid under meiner Anlag umeinandlig und mus ich die Haffdreifen einsameln wo disse „Modäle" glamheimling in schadenbahnhof ferlirn.

In meinen schadenbahnhof hawe ich Stucker fimpf abschdellgleiser, wo sich die Ziege abwexeln känen. Haber leuder hawe ich es fersaimt, das ich gscheide Anfar- un Brämßbauschdeine hineingebaud hede weil mein schadenbanhof gäht kein mentschen nichz an und brauchd keiner hineinschaugen. Disses ißd mein Schdandbunkd. Bald ich einen Zug in meinen Schadenbahnhof farrn las und es ißt eine Rifaroßi hoder eine lillibud forne dran, nacher rolld der zug drozdem noch ein wänig, bald ich den Schdrohm abdrah. Bald ich haber mit meine Driggslox das nemlinge brobirn mechde, nacher schauge ich sauber aus! Indem nemling disse huntsheiderne und ganz ausgschamde Driggslogg auf der Schdehle und gans gaach schdehen bleim und je lenger der Zug den wo sie zum Ziechen hawen, dester Gaacher und gleich gar so, das es ihnen die Schlappschuh Auszigt. Das dabei auch der Ganse zug endgleißt kanstdirdengen!

Brobeweis hawe ich es einmal mid ein Vaulhabermodor brobiert, haber ein Driggs-Gedribe schafd es und machd sembdliche Fordeile auch fon disse Saudeiern andribe zur Nichde.

Nach dissen gantsen Schlamahsel wo ich under meiner Anlag ummanand kraxel und sammel fielleichd die Haffdreifen wieder ein schdelle ich lieber die Driggslox in die Fidrine. Da schdehen iebrigenz schon die gansen selbergebauden RaiMo-Waggon, wo einen härrlichen Aufbau sich besietzen, haber kein Fahrferhalden nicht sondern da schweiggd des Sengers Häflichkeid. Jezd hawe ich massenhafd bairische Modäle haber ich kann keinen farrn lasen. Den Lugsus fon Mickro-Axen kan ich mier vinantsiäl nichd leißden und mag auch nichd. Schreibsd mier hald in deinen näxden Brif, lüber Schbezl, obsd einen Härschdeller fon Fidrinen känst. Mir komt nichz aus, haber das Meißde mus ich Schdehen lasen indem es kein Varferhalden nichd had sontern es ißt eine Zuhmudung.

fier heide griest dich
dein alder Freind

Jozef Filser
Kengl. Abgeorneder in Barlamend